

Ungeprüfter verkürzter Konzern-Zwischenbericht für den Zeitraum vom 1. Oktober 2017 bis 31. März 2018



INHALT

Vorwort des Vorstands	04
Konzern-Zwischenlagebericht	07
Grundlagen des Konzerns	08
Wirtschaftsbericht	08
Geschäftsentwicklung	09
Chancen und Risiken	12
Prognosebericht	15
Konzern-Zwischenabschluss	17
Konzern-Bilanz	18
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	20
Konzern-Kapitalflussrechnung	21
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	22
Konzern-Anhang	24

VORWORT DES VORSTANDS



STEFAN DÜRR
Mitglied des Managements



BJOERNE DRECHSLER
Mitglied des Managements

Im ersten Halbjahr hat sich unser After-Sales-Geschäft erfreulich weiterentwickelt – trotz hohem Wettbewerbsdruck, der durch niedrige Preise für Agrarrohstoffe und die daraus resultierende herausfordernde Ertragslage unserer Kunden noch verstärkt wurde.

Sehr geehrte Aktionäre und Freunde der Ekotechnika AG,

in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2017/2018 hat sich unser After-Sales-Geschäft weiter erfreulich entwickelt und wir konnten dem hohen Wettbewerbsdruck standhalten, der durch niedrige Preise für Agrarrohstoffe und die daraus resultierende herausfordernde Ertragslage unserer Kunden verstärkt wurde.

Die Entwicklung im Bereich der importierten Landtechnik verlief im Berichtszeitraum stagnierend. Der Markt wird von lokalen Produzenten dominiert, die Subventionen erhalten und damit derzeit deutlich günstiger sind als importierte Landmaschinen. Dies ist besonders in Regionen mit niedrigen Hektarerträgen entscheidend, in denen hohe Investitionsvolumina schwer zu finanzieren sind. Zudem sank der russische Rubel im Vergleich zum Vorjahreszeitraum leicht von 65,42 RUB/EUR auf 69,32 RUB/EUR, was zu höheren Preisen für importierte Landmaschinen im Vergleich zu russischen Herstellern führte.

Der Leitzins der Zentralbank wurde mittlerweile auf 7,25 % gesenkt, die Inflationsrate liegt bei unter 2,1 %, was wiederum weiteren Spielraum für künftige Zinssenkungen bietet. Auch wenn sich die Finanzierungssituation verbessert hat, bleiben die Finanzierungskosten hoch und begrenzen das Investitionsvolumen weitgehend.

Der Umsatz mit neuen Landmaschinen lag im ersten Halbjahr unter dem Vorjahr, vor allem aufgrund des späten Frühjahrsbeginns, der den Start der „heißen Handelsphase“ auf April verschoben hat. Der Anteil der Neumaschinen am Gesamtumsatz betrug im Berichtszeitraum 55,1 % (1. Halbjahr 2017: 60,1 %). Hier dominierte die Marke John Deere mit einem Umsatzanteil von 62 % deutlich. Dieser Anteil wird in Zukunft aufgrund unserer Exklusivstrategie, die sich auf John Deere Produkte konzentriert, weiter steigen. Der zweitgrößte Anbieter mit einem Anteil von 22 % ist JCB. Wir gehen davon aus, dass der Handel mit Neumaschinen weiterhin sehr volatil und margenschwach bleibt. Der Anteil der Großkunden wächst und das Management erwartet höhere Volumina als im Vorjahr, bei geringeren Margen.

Unser mittelfristiges Ziel ist es, unser Ersatzteilgeschäft weiter auszubauen und mehr Serviceleistungen an unsere Kunden zu verkaufen. Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres liegen wir noch leicht unter dem Vorjahr. Dies ist auf Effekte aus Währungsumrechnungen und das bereits erwähnte sehr späte Frühjahr in diesem Jahr zurückzuführen. Der Gesamtumsatz mit Ersatzteilen betrug 36,7 % (1. Halbjahr 2017: 33,8 %). Wir gehen jedoch davon aus, dass wir das Margenniveau in Zukunft durch verstärkte Kundennähe und ein erweitertes Dienstleistungsangebot sichern können. Für John Deere und JCB haben wir Strategien gewählt, um unsere Aktivitäten im Service- und Ersatzteilgeschäft zu stärken, wie z.B. Motorüberholungen, präventive Instandhaltung und Smart Farming Services. Letzteres steht insbesondere aufgrund des großen Potentials, des signifikanten Margeneffekts für unsere Kunden in Gebieten mit schwierigen Bodenverhältnissen und der stärkeren Kundennähe im Fokus.

Trotz der vielen Herausforderungen im Markt bleibt Ekotechnika mit einem Marktanteil bei importierten Traktoren von ca. 40 % - 70 % Marktführer in allen vertretenen Regionen.

Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen.

Mit besten Grüßen



Stefan Dürr



Bjoerne Drechsler



Ekotechnika AG, Walldorf

Konzern-Zwischenlagebericht zum 31. März 2018

- 08 Grundlagen des Konzerns
- 08 Wirtschaftsbericht
- 10 Geschäftsentwicklung
- 12 Chancen und Risiken
- 15 Prognosebericht

KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT

1. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

1.1 Geschäftsmodell des Konzerns

Die Geschäftstätigkeit der Ekotechnika-Unternehmensgruppe, deren Mutterunternehmen die Ekotechnika AG ist, umfasst den Handel mit Landmaschinen. Das Leistungsspektrum beinhaltet den Maschinenhandel (Beratung, Ein- und Verkauf), den Ersatzteilhandel und das Erbringen von Serviceleistungen. Daneben beginnt die Unternehmensgruppe derzeit mit dem Verkauf von technologischen Lösungen und Geräten für das Precision Farming und arbeitet ebenso aktiv an der Entwicklung von Dienstleistungen im Bereich Smart Farming, da diesem Bereich ein großes Marktpotential attestiert wird. Der Absatzmarkt der Unternehmensgruppe liegt in Russland; teilweise werden Landmaschinen und Ersatzteile in Westeuropa oder Nordamerika eingekauft. Ein großer Teil der Produkte wird mittlerweile von Tochterfirmen ausländischer Lieferanten direkt in Russland gefertigt bzw. montiert und dort eingekauft. Auf dem russischen Markt agieren die Gesellschaften der Gruppe unter der Marke EkoNiva-Technika.

Hauptlieferant der Unternehmensgruppe ist der weltgrößte und marktführende Landmaschinenhersteller Deere & Company, Moline, Illinois, USA. Das Produktportfolio wird durch weitere Landmaschinen und Landtechnik anderer Lieferanten ergänzt, darunter namhafte Hersteller wie JCB UK (Teleskoplader), Väderstad (Bodenbearbeitungsmaschinen) und Grimme (Kartoffelerntetechnik).

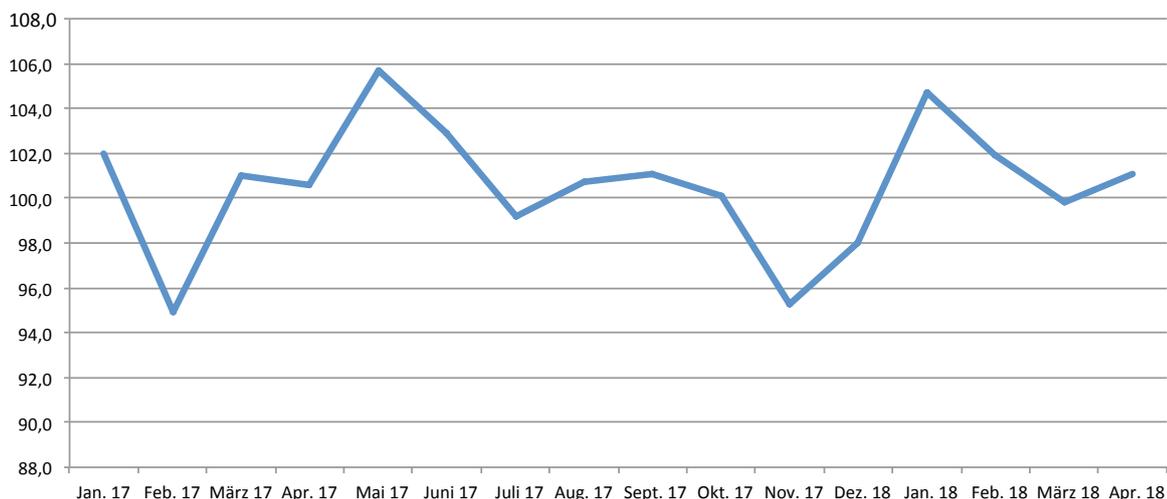
2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Mit 3,8 % war das globale Wachstum 2017 nach Angaben des Internationalen Währungsfonds das stärkste seit 2011. Da die finanziellen Rahmenbedingungen weiterhin günstig sind, wird für 2018 und 2019 ein globales Wachstum von 3,9 % erwartet. Nach den aktuellen positiven Trends in der Weltwirtschaft, z.B. dem erneuten Anstieg der Ölpreise und der Verbesserung der makroökonomischen Stabilität, wächst die russische Wirtschaft weiter. Nach Einschätzung der russischen Regierung hat Russland die Krise im Jahr 2017 überwunden. Ab dem dritten Quartal hat sich die Wachstumsrate jedoch verlangsamt. Entgegen den Prognosen zeigte das Verarbeitende Gewerbe im Januar 2018 einen Aufwärtstrend und war im Februar und März 2018 stabil.

Gemäß dem Bericht der Regierungskonferenz vom 22. März 2018 beträgt die Prognose für die Weltproduktion aller Getreidearten 2017/2018 ein Volumen von 2.092 Mio. Tonnen (-2,0 % im Vergleich zur Vorperiode), was dem zweithöchsten Volumen für den gesamten Beobachtungszeitraum entspricht. Basierend auf der Prognose wird der Getreideverbrauch auf ein Rekordniveau steigen. Der durchschnittliche FAO-Getreidepreis lag im Februar 2018 mit 160,8 Punkten um 2,5 % höher als im Januar 2018, aber um 6,8 % niedriger als im Februar 2017. Gleichzeitig stehen die Preise aufgrund

Index des Verarbeitenden Gewerbes



der ungünstigen Bedingungen auf dem Weltmarkt (keine quantitativen Exportlimits mehr in der Eurozone) unter Druck.

2.2 Entwicklung des russischen Agrarsektors

Wie prognostiziert ging die Inflation in Russland im März 2018 auf 2,1 % zurück.

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2017/2018 betrug der Leitzins 8,25 %, fiel aber im Dezember 2017 auf 7,75 % und im Februar 2018 auf 7,5 %, mit anschließendem Rückgang

auf 7,25 % im März 2018. In allen russischen Regionen wird ein Rückgang der Zinssätze prognostiziert, was eine gute Finanzierung des Maschinenkaufs begünstigt.

Der russische Rubel war bisher im Geschäftsjahr 2017/2018 deutlich weniger volatil als im Vorjahreszeitraum, 1 Euro kostete am 30. September 2017 rund 68,45 Rubel und schloss am 31. März 2018 bei rund 70,56 Rubel zu 1 Euro. Der Durchschnittskurs für das erste Halbjahr 2017/2018 betrug 69,32 RUB/EUR (1. Halbjahr 2016/2017: 65,42 RUB/EUR).

RUB / EUR Wechselkursdynamik



Der stabile Rubel wirkt sich auf das landwirtschaftliche Umfeld Russlands in zweifacher Hinsicht aus: Einerseits verringert es den Wettbewerbsvorteil für die russischen Produzenten von Agrargütern, was zu niedrigeren Preisen in der Landeswährung und geringerer Kaufkraft für Landmaschinen führt. Andererseits sinken die Preise für importierte Landmaschinen, was sie auf dem russischen Markt wettbewerbsfähiger macht.

Die Weltmarktpreise für Agrarrohstoffe, insbesondere in Landeswährung, liegen weiterhin unter dem Vorjahresniveau.

2.3 Entwicklung des russischen Landmaschinenhandels

Laut einer Erklärung des Landwirtschaftsministeriums der Russischen Föderation vom 10. April 2018 besitzen die russischen Landwirte 450.700 Traktoren (99,2 % bis zum entsprechenden Datum 2017), 132.500 Pflüge (98,9 %), 209.000 Sämaschinen (98,0 %) und 174.600 Kultivatoren (99,3 %). Davon waren 82,7 % (2017: 83,0 %) Traktoren, 84,6 % (83,6 %) Pflüge, 80,9 % (80,5 %) Sämaschinen und 82,9 % (81,9 %) Grubber betriebsbereit.

3. GESCHÄFTSENTWICKLUNG

3.1 Gesamtaussage zur Geschäftsentwicklung

Der Handel mit Landmaschinen in Russland unterliegt starken saisonalen Einflüssen. Von Oktober bis März ist das Geschäftsvolumen üblicherweise geringer als in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres von April bis September.

Die Vergleichszahlen in der Bilanz des vorliegenden Konzern-Zwischenabschlusses beziehen sich auf den 30. September 2017; in der Gesamtergebnisrechnung sowie Kapitalflussrechnung wird mit dem Zeitraum vom 1. Oktober 2016 bis zum 31. März 2017 verglichen. Die Vorjahresangaben in der Eigenkapitalveränderungsrechnung beziehen sich auf den Zeitraum vom 1. Oktober 2016 bis zum 31. März 2017.

3.2 Ertragslage

Vergleicht man die Umsatz- und Ergebnissituation mit dem Vorjahreszeitraum, so ist ein Rückgang des operativen Geschäfts zu beobachten, der sich durch die Verlagerung des Geschäfts in den späteren Zeitraum April bis Juni 2018 erklären lässt. Grund dafür ist vor allem der späte Frühlingsanfang in diesem Jahr. Der RUB/EUR-Kurs war im Berichtszeitraum relativ stabil und der Rubel wurde von 68,4483 auf 70,5618 abgewertet; der durchschnittliche RUB/EUR-Kurs lag im Berichtszeitraum bei 69,3195 gegenüber 65,4173 in den ersten sechs Monaten 2017.

Der Gesamtumsatz des Konzerns betrug im Berichtszeitraum TEUR 45.281 (1. Halbjahr 2017: TEUR 55.175), davon entfielen 55,1 % oder TEUR 24.944 auf den Verkauf von Landmaschinen und Geräten (1. Halbjahr 2017: TEUR 33.139 oder 60,1 %). Auf den Verkauf von Ersatzteilen entfielen 36,7 % oder TEUR 16.612 (1. Halbjahr 2017: TEUR 18.640 oder 33,8 %). Auf den Verkauf von Schmierstoffen entfielen TEUR 1.168 (1. Halbjahr 2017: TEUR 1.288). Auf den Verkauf von Reifen, den Handel mit Gebrauchtmaschinen und auf intelligente Landwirtschaftslösungen entfielen TEUR 539 (1. Halbjahr 2017: TEUR 626), TEUR 486 (1. Halbjahr 2017: TEUR 369) und TEUR 139 (1. Halbjahr 2017: TEUR 0). Der Umsatz aus der Erbringung von Dienstleistungen betrug TEUR 1.393

(1. Halbjahr 2017: TEUR 1.113). Dies entspricht einem Gesamtumsatzrückgang von 17,9 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 1.045 (1. Halbjahr 2017: TEUR 1.784) resultieren im Wesentlichen aus der Veränderung der Währungsumrechnungsdifferenzen um TEUR 549 von TEUR 686 auf TEUR 137 in der Berichtsperiode.

Der wesentliche Teil der Aufwendungen entfällt auf die Kosten für verkaufte Landmaschinen und Geräte (TEUR 21.939; 1. Halbjahr 2017: TEUR 26.991) sowie Ersatzteile (TEUR 12.569; 1. Halbjahr 2017: TEUR 13.995). Der Gesamtrückgang der Herstellungskosten entsprach nahezu dem Umsatzrückgang.

Der Rohertrag (Umsatzerlöse abzüglich Kosten der verkauften Maschinen und Ersatzteile) verringerte sich um rund 27,9 % auf TEUR 8.761 (1. Halbjahr 2017: TEUR 12.155) aufgrund gesunkener Umsatzerlöse und Wareneinsätze. Dieser Rückgang ist auf niedrigere Margen im Neumaschinenverkauf und verschobene Erlöse aus Ersatzteilen und Serviceleistungen zurückzuführen.

Die Personalaufwendungen in Höhe von TEUR 4.547 (1. Halbjahr 2017: TEUR 4.640) beinhalteten neben Löhnen und Gehältern auch Beiträge zur Sozialversicherung und vergleichbare Positionen. Diese Aufwendungen bleiben im Vergleich zu den ersten sechs Monaten 2017 nahezu konstant (-2,0 %).

Die Abschreibungen in Höhe von TEUR 867 (1. Halbjahr 2017: TEUR 874) hatten keinen großen Anteil an den Gesamtkosten und bewegten sich im Rahmen der ersten sechs Monate 2017.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 3.712 (1. Halbjahr 2017: TEUR 4.710) setzen sich im Wesentlichen aus Aufwendungen für Transportmittel (TEUR 496; 1. Halbjahr 2017: TEUR 484), Marketing- und Werbeaufwendungen (TEUR 435; 1. Halbjahr 2017: TEUR 212) und Aufwendungen für Betriebsgelände (TEUR 395; 1. Halbjahr 2017: TEUR 423) zusammen.

In diesem Zeitraum gab es einen zweifachen Trend. Der Anstieg der Marketing- und Werbeaufwendungen um TEUR 223 ist auf die erweiterte Beteiligung an der weltgrößten Agrarmesse Agritechnika zurückzuführen. Gleichzeitig verminderten sich die sonstigen Steuern um TEUR 618 von TEUR 847 auf TEUR 229; ein Rückgang der Vertragsstrafenverluste um TEUR 305 von TEUR 343 auf TEUR 38 aufgrund der Zahlung überfälliger Verbindlichkeiten gegenüber John Deere, für die im Vorjahr Rücklagen gebildet wurden; und ein Rückgang der Wertberichtigungen auf Forderungen um TEUR 222 (TEUR 70; 1. Halbjahr 2017: TEUR 292).

Das EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) betrug TEUR 1.547 (1. Halbjahr 2017: TEUR 4.589), das EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) belief sich auf TEUR 680 (1. Halbjahr 2017: TEUR 3.715). Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf den Rückgang der Bruttomarge zurückzuführen und entspricht diesem nahezu.

Das Finanzergebnis in Höhe von TEUR -1.258 (1. Halbjahr 2017: TEUR -1.013) setzt sich im Wesentlichen aus Erträgen in Höhe von TEUR 1.141 (1. Halbjahr 2017: TEUR 1.353) und Aufwendungen in Höhe von TEUR 2.399 (1. Halbjahr 2017: TEUR 2.366) zusammen.

Nach Ertragsteuereinnahmen in Höhe von TEUR 196 (1. Halbjahr 2017: TEUR -324) verbleibt ein Periodenfehlbetrag von TEUR 382 (1. Halbjahr 2017: TEUR +2.378).

3.3 Vermögenslage

Von der Bilanzsumme in Höhe von TEUR 103.743 (30. September 2017: TEUR 83.769) entfallen 22,8 % (TEUR 23.682; 30. September 2017: TEUR 21.834 oder 26,1 %) auf das langfristige Vermögenswerte. Diese beinhalten im Wesentlichen Sachanlagen (TEUR 18.497; 30. September 2017: TEUR 19.140).

Bei den Sachanlagen dominieren die Gebäude (inklusive Anlagen im Bau) sowie Transportmittel. Der gesamte Nettobuchwert dieser Positionen beläuft sich auf TEUR 17.733 (95,9 % der Sachanlagen insgesamt) gegenüber TEUR 18.390 (96,1 %) im Vorjahr.

41,4 % (30. September 2017: 29,4 %) der kurzfristigen Vermögenswerte (insgesamt TEUR 80.061; 30. September 2017: TEUR 61.935) in Höhe von TEUR 33.118 (30. September 2017: TEUR 18.236) bestehen aus Vorräten – Maschinen und Ersatzteilen – für den Verkauf an Kunden. Diese Position stellt sich aufgrund von saisonalen Entwicklungen höher dar, da im März die verkaufsstärkste Zeit beginnt. In diesem Jahr war der Anstieg jedoch aufgrund des späten Frühjahrs noch höher, was zu einer Verlagerung der Warenlieferungen auf April/Mai und damit zu einem höheren Lagerbestand im Vergleich zum 31. März 2017 führte. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um TEUR 1.073, was für diesen Zeitpunkt unwesentlich und normal ist. Der Anstieg der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte um TEUR 2.493 von TEUR 1.662 (30. September 2017) auf TEUR 4.155 besteht im Wesentlichen aus einer Erhöhung der Umsatzsteuerforderungen aufgrund der saisonal bedingten Erhöhung der erhaltenen Anzahlungen und liegt auf dem Niveau des entsprechenden Vorjahreszeitpunkts.

3.4 Finanzlage

Für die finanzielle Steuerung des Unternehmens ist eine Abteilung der OOO EkoNivaTechnika-Holding verantwortlich. Die Steuerung erfolgt so, dass einerseits die Finanzierungskosten möglichst gering gehalten werden und andererseits alle Unternehmen der Gruppe stets in der Lage sind, ihre Verbindlichkeiten termingerecht zu erfüllen. Die kontinuierliche Beobachtung von Zins- und Währungsentwicklung bilden eine wesentliche Grundlage im Rahmen dieser Steuerung.

Wesentliche Instrumente in der Zusammenarbeit mit Lieferanten sind Dokumentenakkreditive und Bankgarantien.

Das gesamte Fremdkapital der Gruppe beträgt TEUR 83.508 (30. September 2017: EUR 62.735). Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten der Gruppe beliefen sich auf TEUR 376 (30. September 2017: TEUR 500). Kurzfristiges Fremdkapital in der Gesamthöhe von TEUR 83.132 (30. September 2017: EUR 62,235) bestand im Wesentlichen aus Bankverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 32.842 (30. September 2017: TEUR 32.092),

Verbindlichkeiten an Lieferanten in Höhe von TEUR 35.943 (30. September 2017: TEUR 20.436) und erhaltenen Anzahlungen in Höhe von TEUR 8.727 (30. September 2017: TEUR 1.963) sowie sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 3.073 (30. September 2017: TEUR 3.496) und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.279 (30. September 2017: TEUR 3.044).

3.5 Kapitalflussrechnung

In der Berichtsperiode lag der operative Cashflow vor Veränderungen im Nettoumlaufvermögen bei TEUR 1.514 (1. Halbjahr 2017: TEUR 3.914). Durch den Lageraufbau für die bevorstehende Hauptverkaufssaison hatte die Unternehmensgruppe einen negativen Cashflow in Höhe von TEUR 15.705 (1. Halbjahr 2017: TEUR 2.546). Dagegen wirkte sich der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der erhaltenen Anzahlungen in Höhe von TEUR 23.519 (1. Halbjahr 2017: TEUR 11.882) positiv auf den Cashflow aus. Somit ergab sich ein Mittelzufluss aus der Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 2.841 (1. Halbjahr 2017: TEUR -741). Der operative Cashflow nach Steuern und Zinsen betrug TEUR 847 (1. Halbjahr 2017: TEUR -2.877).

Der Zahlungsmittelabfluss aus Investitionstätigkeit in Höhe von TEUR 76 (1. Halbjahr 2017: TEUR 4.338) beinhaltet im Wesentlichen ausgereichte Darlehen, die überwiegend einem nahestehenden Unternehmen gewährt wurden.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit war positiv und betrug TEUR 937 (1. Halbjahr 2017: TEUR -32).

Infolgedessen verfügt der Konzern über einen positiven Cashflow in Höhe von TEUR 1.708 (1. Halbjahr 2017: TEUR -7.247) aus Fremdfinanzierung.

4. CHANCEN UND RISIKEN

Dem Management ist bewusst, dass die permanente Auseinandersetzung mit den wesentlichen Chancen und Risiken einer der zentralen Aspekte der Unternehmensentwicklung ist.

Aus diesem Grund beobachtet die Geschäftsleitung kontinuierlich das politische und wirtschaftliche Umfeld, um auf mögliche Änderungen frühestmöglich reagieren zu können. Darüber hinaus werden die wesentlichen Kennzahlen regelmäßig erfasst und analysiert. Bei Abweichungen von den Erwartungen werden die Ursachen geprüft und eventuelle Gegenmaßnahmen erarbeitet.

Für weitere Informationen zur Chancenbeurteilung und zum Risikomanagementsystem verweisen wir auf die entsprechenden Ausführungen im Geschäftsbericht 2017.

4.1 Chancen

Weltweite Entwicklung in der Landwirtschaft:

Der Aufschwung in der weltweiten Agrarproduktion und den zugehörigen Bereichen ist – trotz auftretender Volatilitäten – weiterhin stabil. Die steigende Weltbevölkerung und sich verändernde Ernährungsgewohnheiten aufgrund steigenden Wohlstands bzw. der Nachahmung „westlich geprägter“ Lebensstile sind die wesentlichen Treiber. Nicht zuletzt trägt auch die Energieproduktion aus pflanzlichen Rohstoffen zu einem permanenten Anstieg der Nachfrage bei. Einen wesentlichen Beitrag zum Ausbau der Produktion und der dazu erforderlichen Effizienzsteigerung liefert die Agrartechnik.

Investitionsförderung in Russland:

Die russische Regierung hat das mittelfristige Ziel, ca. 85 % aller wichtigen im Land konsumierten Agrarrohstoffe vor Ort zu produzieren. Um dies zu unterstützen, werden Investitionsanreize in Form von Zuschüssen für Anschaffung und Finanzierung von Landtechnik gewährt und die landwirtschaftliche Urproduktion von Gewinnsteuern freigestellt. Diese Maßnahmen unterstützen die Verkaufsbemühungen erheblich. Als Folge der Ukraine-Krise und der Isolierung Russlands in dieser Frage wird der Förderung der russischen Landwirtschaft wieder stärkere Bedeutung zukommen.

Zu den wesentlichen Stärken der Unternehmensgruppe zählen in erster Linie die langfristige Zusammenarbeit mit den wichtigen Lieferanten, allen voran John Deere & Co. (Moline, Illinois, USA) – der weltweite Marktführer für landwirtschaftliche Maschinen – und JCB (Rocester, Großbritannien), sowie die Präsenz in attraktiven landwirtschaftlichen Regionen Russlands.

Insgesamt könnten die weitere Verbesserung des Finanzierungsumfeldes sowie die steigende Produktivität im Agrarsektor in Zukunft zu einer erheblichen und nachhaltigen Nachfrage im Segment der hochwertigen importierten Landmaschinen führen.

4.2 Risiken

Finanzierungsmöglichkeiten und -kosten der Kunden und der Unternehmensgruppe:

Die Finanzierung von Landtechnik in Russland für die Kunden der Gesellschaft erfolgt im Wesentlichen über russische Banken und andere Finanzierungsgesellschaften. Die allgemeine wirtschaftliche Schwäche, die Sanktionen im Zuge der Ukraine-Krise und der Rückgang des Ölpreises hatten dramatische Auswirkungen auf diese Finanzierungsmöglichkeiten, was sich wiederum negativ auf die Finanzierungsaktivitäten der Banken auswirkte. In jüngster Zeit haben sich die finanziellen Bedingungen allerdings verbessert. Dies lag vor allem am gestiegenen Ölpreis, verbesserten Refinanzierungsmöglichkeiten der russischen Banken und einer niedrigeren Inflation. Außerdem ist das Interesse seitens ausländischer Investoren gestiegen.

Hieraus ergeben sich für das Unternehmen weiterhin Risiken hinsichtlich der kurzfristigen Finanzierung des Geschäfts. Insofern beachtet das Management aufmerksam die Finanzlage sowie das Kreditportfolio und geht davon aus, dass auch die rollierenden Finanzierungen regelmäßig verlängert werden können. Außerdem ist die Liquidität besser geworden, und die russischen Banken finanzieren deutlich aggressiver als in der Vergangenheit.

Wechselkursentwicklung:

Die Entwicklung des russischen Rubels war im ersten Halbjahr 2017/2018 deutlich weniger volatil als in den Vorjahren. Am 30. September 2017 lag der Wechselkurs bei etwa 68,45 RUB/EUR. Während der Berichtsperiode variierte er vom niedrigsten Wert (67 RUB/EUR) im Oktober bis zum höchsten (71 RUB/EUR) im Februar. Am 31. März 2018 betrug der Schlusskurs 70,56 RUB/EUR, der Durchschnittskurs der Berichtsperiode liegt bei 69,32 RUB/EUR (1. Halbjahr 2017: 65,42 RUB/EUR). Für das kommende Geschäftsjahr erwartet das Management einen stabilen Rubelkurs, weshalb sie die Wechselkursrisiken als gering eingeschätzt werden.

Ölpreis:

Ein Faktor, der ganz maßgeblichen Einfluss auf die Wechselkurse und die wirtschaftliche Entwicklung in Russland hat, ist der Ölpreis. Der Ölpreis stieg im Laufe der gesamten Berichtsperiode, was zur Verstärkung des Rubelkurses und einer besseren Haushaltslage des russischen Staates geführt hat. Dies trägt zu einer Erhöhung der staatlichen Zuschüsse, einschließlich derer für die Entwicklung des Agrarsektors, bei. In den letzten Monaten ist die Korrelation des Rubelwechelkurses und Ölpreises schwächer geworden und das Management der Gruppe geht davon aus, dass eine mögliche weitere Ölpreiserhöhung den Rubel-Wechselkurs nicht beeinflussen wird. Dennoch ist der russische Staatshaushalt stark von der Entwicklung des Ölpreises abhängig. Ein Verfall des Ölpreises würde sich direkt auf die staatliche Förderpolitik auswirken.

Staatliche Förderung von Agrarbetrieben:

Die Kunden der Ekotechnika-Gruppe sind als Agrarbetriebe in gewissem Umfang von der staatlichen Förderung in Form direkter Zuschüsse und Zinssubventionen abhängig. Diese sind im Zuge der mehrfach ausgeführten Rahmenbedingungen wenig planbar. Außerdem besteht die Möglichkeit, dass die russische Regierung noch stärker als bisher die Produktion und den Verkauf lokaler Maschinen fördert oder die Einfuhr und Verkauf importierter Maschinen und Ersatzteile erschwert. Sollten sich diese Bedingungen weiter verschlechtern, könnte dies eine Auswirkung auf die Ertragslage der Unternehmensgruppe haben.

Kundenbonität:

Im Berichtszeitraum ist es für unsere Kunden einfacher geworden, die Landmaschinenkäufe zu finanzieren. Insbesondere genießen die großen Agroholdings einen leichten Zugang zur Finanzierung. Dies gilt sowohl für neue Verkäufe als auch in gewissem Umfang für bestehende Kundenforderungen. Wie bereits erwähnt stellen große Agroholdings ein geringeres Risiko in Bezug auf Forderungen dar als kleinere Einzelkunden. Die Uneinbringlichkeit von Forderungen könnte sich negativ auf die Ertragssituation des aktuellen Geschäftsjahres auswirken. Diesem Risiko wird durch einen engen und laufenden Kontakt zwischen den Verkaufsteams und Kunden begegnet. Die Verkäufer der Ekotechnika-Gruppe können auf einen umfangreichen Erfahrungsschatz bei der Einschätzung der Kundenbonität zurückgreifen. Nachdem in der Berichtsperiode und im Vorjahr umfangreiche Wertberichtigungen auf Forderungen eingestellt wurden, geht das Management davon aus, dass aktuell keine unberücksichtigten Risikopositionen mehr vorhanden sind.

Absatzrisiko:

Für den Verkauf von bestimmten Maschinen müssen diese von der Gruppe regelmäßig ca. ein halbes Jahr vor der Verkaufssaison bestellt werden, ohne dass zu diesem Zeitpunkt bereits in größerem Umfang Bestellungen von Kunden vorliegen. Das bedeutet, dass die Gruppe letztlich das Verkaufsrisiko trägt. Gerade in einem volatilen Umfeld bedeutet das ein Liquiditäts- und Absatzrisiko. Es gibt somit ein generelles Absatzrisiko – in Form sich ändernder Kundenanforderungen und eines sich ändernden Marktumfeldes – das sich über den Zeitraum zwischen Beschaffung und Absatz der Technik ändern kann.

Zugleich wächst der Großkundenanteil. Dies verursacht eine höhere Abhängigkeit von den Ausschreibungen, was das Risiko bei der Technikbestellung für einen bestimmten Kunden vergrößert, da die Möglichkeit besteht, dass die Gesellschaft die Ausschreibung nicht gewinnt und dann diese Technik nicht mit ausreichender Marge an andere Endkunden verkaufen kann. Weiterhin verbirgt sich in dem Absatzrisiko ein spezifisches Währungsrisiko, da der Bezug der Maschinen zu einem bestimmten Wechselkurs abgewickelt wird und der spätere Verkauf an den Endkunden zu einem gänzlich anderen Wechselkurs

erfolgt. In den letzten beiden Jahren hat die Gesellschaft verstärkt darauf geachtet, das Bestandsrisiko aufgrund der unsicheren Zukunftsaussichten gering zu halten.

Steuerliche Behandlung des Sanierungsgewinns:

Da sich die letzten Entwicklungen in der Gesetzgebung bezüglich der steuerlichen Behandlung von Sanierungsgewinnen nicht als gänzlich klar erwiesen haben, entstand der folgende Sachverhalt:

Der nominale Umfang des Verzichts der Gläubiger, z.B. im Rahmen eines Debt-to-Equity-Swaps, bedeutet steuerlich einen Sanierungsgewinn, welcher sich auf 57,4 Mio. Euro belief. Das Bundesfinanzministerium hat im Rahmen einer Durchführungsanweisung, dem sog. „Sanierungserlass“, den Finanzämtern vorgegeben, nach Verrechnung der in der Regel vorhandenen Verlustvorträge, die aus den Sanierungsgewinnen resultierende Steuerlast – unter gewissen weiteren Voraussetzungen – zu erlassen. Diese Vorgehensweise ist im Herbst 2016 höchstrichterlich als verfassungswidrig angesehen worden. Da auch ein weiterer „Vertrauensschutzeroass“ des Bundesfinanzministeriums gerichtlich kassiert worden ist, sind die Sanierungsgewinne nach dem heutigen Stand voll zu versteuern. Allerdings ist den ergangenen Urteilen zu entnehmen, dass der Gesetzgeber selbst den Sanierungserlass rechtswirksam rückwirkend legitimieren kann. Überschlägig dürfte die Ekotechnika AG eine Steuerlast von EUR 5-6 Mio. drohen, womit ein erhebliches finanzwirtschaftliches Risiko besteht.

Derzeitig schätzt das Management dieses Risiko als gering ein und geht davon aus, dass der Gesetzgeber eine Entscheidung zu Gunsten der Gesellschaft treffen wird.

Bestandsgefährdende Risiken**Prolongation von Kreditlinien:**

Die Abhängigkeit davon, ob es der Gruppe gelingt, ausreichende Zahlungsmittel aus der Geschäftstätigkeit zu erwirtschaften, um ihre Verbindlichkeiten zu bedienen, stellt eine wesentliche Unsicherheit hinsichtlich der Fortführungsfähigkeit der Gruppe dar. Basierend auf den aktuellen Plänen der Gruppe und unter Berücksichtigung der damit verbundenen Unsicherheit geht das Management zum Zeitpunkt der Aufstellung des

Konzern-Zwischenabschlusses 2017/18 davon aus, dass der Konzern in der Lage sein wird, sich in der absehbaren Zukunft ausreichend mit Mitteln versorgen zu können, um seine Tätigkeit fortzuführen. Dies schließt auch die Refinanzierung von Bankkrediten ein, die in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2017/2018 und im Geschäftsjahr 2018/2019 zur Rückzahlung fällig sind, soweit diese die Mittel übersteigen, die aus dem operativen Geschäft generiert werden. Hintergrund hierfür ist, dass die Gesellschaften der Gruppe kurzfristige Kredite von russischen Banken nutzen. Der überwiegende Anteil dieser Kreditlinien wird regelmäßig verlängert. Die Unternehmensleitung geht davon aus, dass dies auch in der Zukunft der Fall sein wird.

Sollte entgegen der Erwartung der Geschäftsleitung die Versorgung mit Zahlungsmitteln aus dem operativen Geschäft und über externe Finanzierungen nicht oder nur zu deutlich schlechteren Konditionen als bisher möglich sein, so könnte dies ggf. die Zahlungsunfähigkeit des Unternehmens zur Folge haben.

Zusammengefasst ist das Management der Meinung, dass die Risiken heute im Wesentlichen in den politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen liegen. Da diese nur sehr bedingt aktiv gesteuert werden können, beschäftigt sich das Management intensiv damit, das Unternehmen so aufzustellen, dass jeweils adäquat auf Veränderungen reagiert werden kann.

5. PROGNOSEBERICHT

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Aktuell ist der Ausblick für die globale sowie lokale Wirtschaftsentwicklung Russlands stabil bis positiv. Es gibt keine wesentlichen Anzeichen für konjunkturelle Schwankungen. Die Stabilisierung der russischen Wirtschaft dürfte sich im nächsten Jahr fortsetzen.

Entwicklungen im Agrarsektor

Die Unternehmensführung rechnet mit einem Verharren des Rubelkurses auf dem derzeitigen Niveau. Dies schwächt den Wettbewerbsvorteil russischer Landwirte ab, die sich auf Exportrohstoffe wie Getreide konzentrieren. Diese Sektoren dürften sich in naher Zukunft

unterdurchschnittlich entwickeln. Betriebe mit einer breiteren Wertschöpfungskette wie Fleisch- und Milchproduzenten sollten sich überdurchschnittlich entwickeln und weiter wachsen. Darüber hinaus bewegen sich nach Auffassung des Managements viele landwirtschaftliche Rohstoffe derzeit auf einem sehr niedrigen Niveau, so dass hier in nächster Zeit Gewinnsteigerungen möglich sein sollten.

Die Aussichten für die Agrarindustrie sind daher weiterhin optimistisch, aber angesichts der anhaltenden politischen Spannungen zwischen Russland und anderen Ländern bleibt diese Situation fragil und unberechenbar. Andererseits steigt der Bedarf an qualitativ hochwertigen Landmaschinen und mit dem Kostendruck und der damit verbundenen Kostenoptimierung bieten die neuen technologischen Verfahren und intelligenten Lösungen einen entscheidenden Vorteil im Wettbewerbsumfeld.

Entwicklung der Ekotechnika-Gruppe

Durch den späten Frühling in diesem Jahr war die Gruppe mit einem Rückgang von Umsatz und Bruttogewinn um fast 20 bzw. 25 % konfrontiert. Das Management betrachtet einen solchen Rückgang, aufgrund der Verlagerung von Aufträgen in die nächsten Perioden, als temporär.

Gemäß dem Halbjahresabschluss 2017/2018 zum 31. März 2018 liegt der Konzern nahezu im Rahmen der zu Jahresbeginn vorgelegten Planungen. Für das Gesamtjahr rechnet das Management aufgrund der anziehenden Aufträge von Schlüsselkunden mit einer Umkehrung des Umsatzrückgangs und einem über Plan liegenden Konzernumsatz von 150 Mio. Euro, der leicht über dem Vorjahresniveau liegt. Beim EBIT (operatives Ergebnis) prognostiziert das Management mehr als 7 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2017/2018.

Walldorf, 20. Juni 2018



Stefan Duerr
Mitglied des Managements



Bjoerne Drechsler
Mitglied des Managements



EKOTECHNIKA AG, Walldorf

Konzern-Zwischenabschluss

vom 1. Oktober 2016 bis 31. März 2018 (ungeprüft)

- 18 Konzern-Bilanz
- 20 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 21 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 22 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 24 Konzern-Anhang

Ekotechnika AG, Walldorf

KONZERN-BILANZ

AKTIVA	Anhang	31.03.2018 TEUR	30.09.2017 TEUR
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte		42	44
Sachanlagen	13	18.497	19.140
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	15	3.972	1.939
Latente Ertragsteuerforderungen		1.171	711
		23.682	21.834
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	14	33.118	18.236
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	15	10.650	12.830
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15	23.965	22.892
Laufende Ertragsteuerforderungen		343	110
Geleistete Anzahlungen	15	3.355	3.466
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	15	294	167
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	15	4.155	1.662
Barmittel und Bankguthaben	16	4.181	2.572
		80.061	61.935
		103.743	83.769

PASSIVA

	Anhang	31.03.2018 TEUR	30.09.2017 TEUR
Konzerneigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	17	3.140	3.140
Kapitalrücklage	17	6.830	6.830
Rücklage aus Fremdwährungsumrechnung	17	(17.923)	(17.506)
Gewinnvortrag		28.561	19.992
Konzernergebnis		(383)	8.569
		20.225	21.025
Nicht kontrollierende Anteile		10	9
		20.235	21.034
Langfristige Schulden			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten		-	242
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		376	258
Latente Ertragsteuerschulden		-	-
		376	500
Kurzfristige Schulden			
Kurzfristige Rückstellungen		719	742
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	19	33.171	32.263
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19	35.943	20.436
Laufende Ertragsteuerschulden		220	291
Erhaltene Anzahlungen	19	8.727	1.963
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	19	3.073	3.496
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	19	1.279	3.044
		83.132	62.235
		103.743	83.769

Ekotechnika AG, Walldorf

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

	Anhang	01.10.2017- 31.03.2018 TEUR	01.10.2016- 31.03.2017 TEUR
Umsatzerlöse	5	45.281	55.175
Materialaufwand	6	(36.520)	(43.020)
Rohertrag		8.761	12.155
Sonstige betriebliche Erträge	7	1.045	1.784
Personalaufwand	8	(4.547)	(4.640)
Abschreibungen und Wertminderungen		(867)	(874)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9	(3.712)	(4.710)
		(8.081)	(8.440)
Betriebsergebnis		680	3.715
Finanzerträge	10	1.141	1.353
Finanzaufwendungen	10	(2.399)	(2.366)
		(1.258)	(1.013)
Ergebnis vor Steuern		(578)	2.702
Ertragsteuern	11	196	(324)
Konzernergebnis		(382)	2.378
Davon entfallen auf:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		(383)	2.381
Nicht kontrollierende Gesellschafter		1	(3)
Sonstiges Ergebnis			
<i>Posten, die erfolgswirksam umgegliedert werden können:</i>			
Kursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe		(417)	(413)
Davon entfallen auf:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		(417)	(413)
Nicht kontrollierende Gesellschafter		-	-
Gesamtergebnis der Berichtsperiode		(799)	1.965
Davon entfallen auf:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		(800)	1.968
Nicht kontrollierende Gesellschafter		1	(3)
Ergebnis pro Aktie		(0,12)	0,76
Aktie Serie A	18	(0,16)	0,97
Aktie Serie B	18	(0,09)	0,56

Ekotechnika AG, Walldorf

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

	Anhang	01.10.2017- 31.03.2018 TEUR	01.10.2016- 31.03.2017 TEUR
BETRIEBLICHE TÄTIGKEIT			
Konzernperiodenergebnis		(382)	2.379
Abschreibungen und Wertminderungen auf langfristige Vermögenswerte		867	874
Gewinn aus den Gegenständen des Sachanlagevermögens		(63)	(45)
Effekte aus Währungsumrechnung		61	(519)
Zinsaufwendungen	10	2.000	2.031
Zinsertrag	10	(1.141)	(1.271)
Erfolgswirksam erfasste Ertragsteuern	11	(196)	324
Andere nichtzahlungswirksame Vorgänge		368	141
Nettozahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit vor Veränderungen im Nettoumlaufvermögen		1.514	3.914
Abnahme (+) / Zunahme (-) der Vorräte		(15.705)	(2.546)
Abnahme (+) / Zunahme (-) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und geleisteten Anzahlungen		(1.591)	(7.833)
Abnahme (+) / Zunahme (-) sonstiger Forderungen und kurzfristiger Aktiva		(2.642)	(2.035)
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und erhaltenen Anzahlungen		23.519	11.882
Zunahme (+) / Abnahme (-) der sonstigen Schulden und kurzfristigen Verbindlichkeiten		(2.254)	(4.123)
Zahlungsmittelzufluss / -abfluss aus betrieblicher Tätigkeit vor Ertragsteuern und Zinsen		2.841	(741)
Gezahlte Ertragsteuern		(568)	(152)
Gezahlte Zinsen		(1.836)	(1.989)
Erhaltene Zinsen		410	5
Nettozahlungsmittelzufluss / -abfluss aus betrieblicher Tätigkeit		847	(2.877)
INVESTITIONSTÄTIGKEIT			
Erlöse aus der Veräußerung von Sachanlagen		117	68
Erwerb von Sachanlagen		(330)	(253)
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten		(16)	(14)
Mittelabfluss aus der Ausgabe von sonstigen finanziellen Vermögenswerten		(22.885)	(5.428)
Mittelzufluss aus der Verrechnung von sonstigen finanziellen Vermögenswerten		23.038	1.289
Nettozahlungsmittelabfluss aus Investitionstätigkeit		(76)	(4.338)
FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT			
Einzahlungen aufgrund der Ausgabe von Darlehen		41.385	40.476
Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen		(40.134)	(40.195)
Auszahlungen aufgrund von Leasing-Verbindlichkeiten		(314)	(313)
Nettozahlungsmittelzufluss / -abfluss aus Finanzierungstätigkeit		937	(32)
Nettozunahme / (-abnahme) von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalente		1.708	(7.247)
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Berichtszeitraums		2.572	7.293
Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf den in fremden Währungen gehaltenen Kassenbestand		(99)	924
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Berichtszeitraums		4.181	970

Ekotechnika AG, Walldorf

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Rücklage aus Fremdwährungsumrechnung	Gewinn- bzw. Verlustvortrag
Stand zum 1. Oktober 2016	3.140	6.830	(17.386)	(42.314)
Umgliederungen	-	-	-	62.306
Konzernergebnis	-	-	-	-
Sonstiges Ergebnis	-	-	1.159	-
Gesamtergebnis	-	-	1.159	-
Stand zum 31. März 2017	3.140	6.830	(16.227)	19.992
Stand zum 1. Oktober 2017	3.140	6.830	(17.506)	19.992
Umgliederungen	-	-	-	8.569
Konzernergebnis	-	-	-	-
Sonstiges Ergebnis	-	-	(417)	-
Gesamtergebnis	-	-	(417)	-
Stand zum 31. März 2018	3.140	6.830	(17.923)	28.561

Konzernperiodenergebnis/ fehlbetrag	Nicht beherrschende Anteile	Summe
62.306	(6)	12.570
(62.306)	-	-
2.362	17	2.379
-	-	1.159
2.362	17	3.538
2.362	11	16.108
8.569	9	21.034
(8.569)	-	-
(383)	1	(382)
-	-	(417)
(383)	1	(799)
(383)	10	20.235

Ekotechnika AG, Walldorf

ANHANG ZUM KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

für den Zeitraum vom 1. Oktober 2017 bis 31. März 2018

1. INFORMATIONEN ZUM UNTERNEHMEN

Der Konzern-Zwischenabschluss für den Zeitraum vom 1. Oktober 2017 bis zum 31. März 2018 wurde am 20. Juni 2018 durch den Beschluss des Vorstands zur Veröffentlichung freigegeben.

Die Ekotechnika AG (nachfolgend auch Gesellschaft oder Mutterunternehmen genannt) erstellt freiwillig einen IFRS-Konzernabschluss auf Basis der Regelungen des § 315a HGB. Der Konzern besteht aus dem Mutterunternehmen und dessen Tochtergesellschaften und wird nachfolgend auch Gruppe genannt.

Die Gesellschaft und die Tochtergesellschaften sind in Deutschland und der Russischen Föderation ansässig. Das Mutterunternehmen hat seinen Sitz in 69190 Walldorf, Johann-Jakob-Astor-Str. 49.

Die Gruppe hat eine führende Position auf dem Landmaschinen- und Servicemarkt und ist einer der größten Händler von John Deere in der Russischen Föderation und insgesamt in Europa. Sie ist auch offizieller Vertreter von Landmaschinenherstellern wie JCB UK, Väderstad und Grimme.

2. GRUNDLAGEN DER AUFSTELLUNG DES ABSCHLUSSES UND ÄNDERUNG VON RECHNUNGSLEGUNGSMETHODEN

Grundlagen der Aufstellung des Abschlusses

Der Konzern-Zwischenabschluss zum 31. März 2018 wurde in Übereinstimmung mit IAS 34 Zwischenberichterstattung aufgestellt.

Der Abschluss enthält nicht alle für einen Konzernabschluss zum Geschäftsjahresende erforderlichen Informationen und Angaben und ist daher in Verbindung mit dem geprüften Konzernabschluss zum 30. September 2017 zu lesen.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nicht anders angegeben, werden sämtliche Werte auf Tausend (TEUR) auf- oder abgerundet.

Der Konzern-Zwischenabschluss zum 31. März 2018 wurde keiner Prüfung bzw. prüferischen Durchsicht durch einen Wirtschaftsprüfer unterzogen.

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Die zur Erstellung des Konzern-Zwischenabschlusses angewandten Rechnungslegungsmethoden entsprechen den im letzten Konzernabschluss zum 30. September 2017 angewandten Methoden. Eine Ausnahme von diesem Grundsatz bildeten die zum 1. Oktober 2017 verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen.

Zusätzlich zu den am 30. September 2017 berücksichtigten Standards und Interpretationen werden die folgenden Standards und Interpretationen erstmalig angewandt, die keine Auswirkungen auf den Konzern-Zwischenabschluss hatten.

Änderung von IAS 7 Kapitalflussrechnung: Angabeninitiative

Die Änderungen verlangen von Unternehmen die Offenlegung von Veränderungen in ihren Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten einschließlich von Veränderungen bei den Cashflows und nicht zahlungswirksamen Veränderungen (z.B. Effekte aus Währungsumrechnung). Bei erstmaliger Anwendung der Änderung müssen Unternehmen keine Vergleichszahlen für vorangegangene Perioden angeben.

Änderung von IAS 12 Ertragsteuern: Erfassung latenter Steueransprüche für nicht realisierte Verluste

Die Änderungen stellen klar, dass ein Unternehmen berücksichtigen muss, ob das Steuerrecht die Quellen zu versteuernder Gewinne, von denen es Abzüge aus der Umkehr dieser abzugsfähigen temporären Differenz vornehmen darf, einschränkt. Außerdem stellen die Änderungen klar, wie ein Unternehmen die zukünftigen zu versteuernden Gewinne zu ermitteln hat, und erläutern, unter welchen Umständen der zu versteuernde Gewinn die Wiedererlangung von Vermögenswerten zu einem höheren Wert als ihrem Buchwert beinhalten kann.

Unternehmen müssen die Änderungen rückwirkend anwenden. Bei erstmaliger Anwendung ist es jedoch

gestattet, die Veränderung im Eigenkapital der Eröffnungsbilanz der frühesten Vergleichsperiode in der Gewinnrücklage der Eröffnungsbilanz (oder gegebenenfalls in anderen Bestandteilen des Eigenkapitals) anzugeben, ohne die Änderung zwischen der Gewinnrücklage der Eröffnungsbilanz und anderen Bestandteilen des Eigenkapitals aufzuteilen. Unternehmen, die von dieser Erleichterung Gebrauch machen, müssen dies offenlegen.

Jährliche Verbesserungen zu IFRS 2014-2016

Änderung von IFRS 12 Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen: Klarstellung des Anwendungsbereichs von IFRS 12

Die Änderungen stellen klar, dass die Offenlegungsvorschriften von IFRS 12 mit Ausnahme derjenigen in den Paragraphen B10 - B16 auf die Beteiligung eines Unternehmens an einer Tochtergesellschaft, einem Gemeinschaftsunternehmen oder einem assoziierten Unternehmen (oder auf einen Anteil seiner Beteiligung an einem Gemeinschaftsunternehmen oder einem assoziierten Unternehmen) anzuwenden sind, die als zu Veräußerungszwecken gehalten klassifiziert ist oder in einer Gruppe von Vermögenswerten enthalten ist, die als zu Veräußerungszwecken gehalten klassifiziert ist.

Der Konzern hat keine Beteiligung an einer zu Veräußerungszwecken gehalten klassifizierten Tochtergesellschaft.

3. SAISONEINFLÜSSE AUF DIE GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Aufgrund des saisonalen Charakters der Unternehmensestätigkeit sind die einzelnen Quartale eines Geschäftsjahres sehr unterschiedlich geprägt. Unter normalen Umständen werden zwischen 65 und 70 % der Erlöse in den Monaten April bis September erzielt. Diese Saisonalität kann zu stärkeren Schwankungen des Ergebnisses von einem Quartal zum anderen führen.

4. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konsolidierungskreis umfasst zum 31. März 2018 – neben dem Mutterunternehmen – 6 ausländische

Unternehmen, an denen die Ekotechnika AG über die Mehrheit des Kapitals und der Stimmrechte verfügt. Es gibt keine Veränderungen gegenüber dem 30. September 2017.

5. UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	01.10.2017- 31.03.2018 TEUR	01.10.2016- 31.03.2017 TEUR
Verkauf von Landwirtschaftsmaschinen und Geräten	24.944	33.139
Verkauf von Ersatzteilen	16.612	18.640
Verkauf von Schmierstoffen	1.168	1.288
Verkauf von Reifen	539	626
Handel mit Gebrauchtmaschinen	486	369
Verkauf von intelligenten Landwirtschaftslösungen	139	-
Umsatz durch die Erbringung von Serviceleistungen	1.393	1.113
	45.281	55.175

Der deutliche Umsatzrückgang erklärt sich durch die Verschiebung der Umsätze in den April aufgrund des späten Frühjahrs.

6. MATERIALAUFWAND

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	01.10.2017- 31.03.2018 TEUR	01.10.2016- 31.03.2017 TEUR
Kosten von Landwirtschaftsmaschinen und Geräten	21.939	26.991
Kosten von Ersatzteilen	12.569	13.995
Kosten von Schmierstoffen	972	1.033
Kosten von Reifen	499	662
Kosten aus dem Gebrauchtmaschinenhandel	453	339
Kosten von intelligenten Landwirtschaftslösungen	88	-
	36.520	43.020

7. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	01.10.2017- 31.03.2018 TEUR	01.10.2016- 31.03.2017 TEUR
Erstattung von Garantiekosten	434	384
Erstattung von Marketingkosten	158	176
Währungsgewinne	137	686
Erträge aus Vertragsstrafen	32	78
Sonstige Erträge	283	460
	1.045	1.784

Bei den sonstigen Erträgen handelt es sich um Provisionen und Agentenvergütungen, Transport und Lagerdienstleistungen.

8. PERSONALAUFWAND

Der Personalaufwand gliedert sich wie folgt:

	01.10.2017- 31.03.2018 TEUR	01.10.2016- 31.03.2017 TEUR
Löhne und Gehälter	2.210	2.318
Boni	1.520	1.643
Sozialabgaben	817	679
	4.547	4.640

9. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	01.10.2017- 31.03.2018 TEUR	01.10.2016- 31.03.2017 TEUR
Aufwendungen für Transportmittel	496	484
Aufwendungen für Marketing und Werbung	435	212
Aufwendungen für Betriebsgelände	395	423
Gewährleistungskosten	389	320
Prüfungs-, Beratungs- und Rechtskosten	367	440
Reise- und Repräsentationskosten	285	283
Sonstige Steuern	229	847
Kosten für Workshops	180	223
Verlust aus der Währungsumrechnung	149	248
Bankgebühren	87	80
Bürokosten	83	62
Wertberichtigung auf Forderungen	70	292
Kommunikationskosten	61	57
Verlust aus Vertragsstrafen	38	343
Sonstigen Aufwendungen	448	396
	3.712	4.710

10. FINANZERTRÄGE / FINANZAUFWENDUNGEN

Die Finanzerträge setzen sich wie folgt zusammen:

	01.10.2017- 31.03.2018 TEUR	01.10.2016- 31.03.2017 TEUR
Zinserträge	1.141	1.271
Währungsgewinne	-	81
Sonstige	-	1
	1.141	1.353

Die Finanzaufwendungen gliedern sich wie folgt:

	01.10.2017- 31.03.2018 TEUR	01.10.2016- 31.03.2017 TEUR
Zinsaufwendungen	2.000	2.031
Bankgebühren	283	332
Währungsverluste	49	-
Sonstige	67	3
	2.399	2.366

Die sonstigen Finanzaufwendungen enthalten im Wesentlichen Verluste aus der Equity-Konsolidierung von assoziierten Unternehmen in Höhe von TEUR 42 (1. Halbjahr 2017: Ertrag TEUR 17).

11. STEUERN AUF EINKOMMEN UND ERTRAG

Die Steuern auf Einkommen und Ertrag setzen sich wie folgt zusammen:

	01.10.2017- 31.03.2018 TEUR	01.10.2016- 31.03.2017 TEUR
Laufende Steuern Laufendes Jahr (Steueraufwand; i. Vj. Steuerertrag)	294	324
Latente Steuern Erfassung und Auflösung temporärer Differenzen (Steuerertrag; i. Vj. Steueraufwand)	(490)	-
Gesamtsumme (Steueraufwand)	(196)	324

Für russische Tochtergesellschaften gilt ein Steuersatz von 20 %. Der Steuersatz wurde bei der Berechnung der latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten angewandt. Für die deutsche Gesellschaft wurde ein Steuersatz von 25 % angewandt.

12. SEGMENTINFORMATIONEN

Die nachfolgenden Tabellen zeigen Umsatz- und Gewinninformationen für die Geschäftssegmente des Konzerns zum 31. März 2018 und 2017.

31. März 2018	Zentral-region	Region Woronesch	Region Sibirien	Übrige Regionen	Anpassungen/ Eliminierungen	Konsolidierte Gesamt- ergebnis- rechnung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	18.981	21.367	5.933	298	(1.298)	45.281
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Handelswaren an Dritte	17.724	20.626	5.498	40	-	43.888
Umsatzerlöse - konzernintern	746	241	40	258	(1.285)	-
Umsatzerlöse aus der Erbringung von Serviceleistungen	511	500	395	-	(13)	1.393
Materialaufwand	(15.385)	(17.457)	(4.681)	(299)	1.302	(36.520)
Rohhertrag	3.596	3.910	1.252	(1)	4	8.761
Sonstige betriebliche Erträge	339	223	285	2.773	(2.575)	1.045
Personalaufwand	(1.434)	(1.107)	(450)	(1.556)	-	(4.547)
Abschreibungen und Wertminderungen	(543)	(244)	(87)	(73)	80	(867)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(1.903)	(2.467)	(567)	(1.585)	2.810	(3.712)
Betriebsergebnis	55	315	433	(442)	319	680

31. März 2017	Zentral-region	Region Woronesch	Region Sibirien	Übrige Regionen	Anpassungen/ Eliminierungen	Konsolidierte Gesamt- ergebnis- rechnung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	23.514	27.665	5.357	215	(1.576)	55.175
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Handelswaren an Dritte	21.537	27.104	5.405	17	-	54.063
Umsatzerlöse - konzernintern	1.559	131	(312)	198	(1.576)	-
Umsatzerlöse aus der Erbringung von Serviceleistungen	418	430	264	-	-	1.112
Materialaufwand	(17.621)	(22.733)	(4.146)	(216)	1.696	(43.020)
Rohhertrag	5.893	4.932	1.211	(1)	120	12.155
Sonstige betriebliche Erträge	1.030	602	170	3.057	(3.075)	1.784
Personalaufwand	(1.180)	(1.250)	(497)	(1.713)	-	(4.640)
Abschreibungen und Wertminderungen	(593)	(211)	(63)	(48)	41	(874)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(1.764)	(3.714)	(996)	(1.314)	3.078	(4.710)
Betriebsergebnis	3.386	359	(175)	(19)	164	3.715

	01.10.2017- 31.03.2018 TEUR	01.10.2016- 31.03.2017 TEUR
Betriebsergebnis	680	3.715
Finanzerträge	1.141	1.353
Finanzaufwendungen	(2.399)	(2.366)
	(578)	2.702
Ertragssteuer- aufwendungen	196	(324)
Konzernergebnis	(382)	2.378

13. ANLAGEVERMÖGEN

Der Rückgang des Sachanlagevermögens um TEUR 643 resultiert im Wesentlichen aus Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen.

14. VORRÄTE

Der Anstieg der Vorräte von TEUR 18.236 auf TEUR 33.118 ist im Wesentlichen auf die Saisonalität und die Verlagerung eines wesentlichen Teils der Lieferungen in den April 2018 zurückzuführen.

Für den 6-Monats-Zeitraum bis zum 31. März 2018 wurden TEUR 566 für die zum Nettoveräußerungswert angesetzten Vorräte als Aufwand erfasst (1. Halbjahr 2017: TEUR 711 Ertrag).

15. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich gegenüber dem Geschäftsjahresanfang um TEUR 1.073. Der Anstieg resultiert hauptsächlich aus saisonalen Schwankungen. Abschreibungen in Höhe von TEUR 70 (1. Halbjahr 2017: TEUR 292) wurden in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung als betriebliche Aufwendungen erfasst.

Die lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten blieben in Höhe von TEUR 14.622 stabil (30. September 2017: TEUR 14.769). Ausgegebene Darlehen sind vor allem kurzfristige Darlehen an nahestehende Personen und Unternehmen.

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich deutlich gegenüber dem 30. September 2017 um TEUR 2.493. Der starke Anstieg ist im Wesentlichen auf saisonale Schwankungen zurückzuführen. Sie bestehen hauptsächlich aus Umsatzsteuern.

16. BARMITTEL UND BANKGUTHABEN

Diese Bilanzposition beinhaltet Barmittel und Bankguthaben, über welche innerhalb von maximal drei Monaten verfügt werden kann.

17. EIGENKAPITAL

Stammkapital und Kapitalrücklagen belaufen sich unverändert auf TEUR 3.140 bzw. TEUR 6.830. Die Fremdwährungsumrechnungs-Reserve bildet die Umrechnungseffekte aufgrund von Netto-Investitionen in russische Tochtergesellschaften ab sowie Umrechnungseffekte von Rubel-Währung in den Tochtergesellschaften in „Berichts“-Währung (Euro) auf Ebene der Gruppe. Die Fremdwährungsumrechnungs-Reserve wird ebenfalls durch Umrechnungsdifferenzen aufgrund der Übertragung von russischen Jahresabschlüssen der Tochtergesellschaften, denominated in Rubel, in Euro hervorgerufen, der Währung, die für die externe Berichterstattung der konsolidierten Konzernabschlüsse verwendet wird. Zum 31. März 2018 summierte sich die Reserve auf TEUR -17.923 (per 30. September 2017: TEUR -17.506).

18. ERGEBNIS PRO AKTIE (EPS)

Es gibt im Konzern zwei Arten von Aktien:

- Aktien der Serie A wurden durch die Umwandlung von Anleihen in Eigenkapital gebildet. Serie A ist bevorrechtigt bei dem Bezug von Dividenden, sofern die Gesellschaft beschließt, Dividenden auszuschütten.
- Aktien der Serie B sind solche, die bereits vor dem Debt-to-Equity-Swap bestanden, sowie solche, die durch die Barkapitalerhöhung entstanden sind.

Sollten Dividenden gezahlt werden, wird folgendermaßen verfahren:

- **1. Stufe:** 26,47 % der gesamten Dividende werden an Serie A-Anteilseigner ausbezahlt.
- **2. Stufe:** Der Rest der Dividende wird an alle (Serie A/B) Anteilseigner anteilig ausbezahlt.

Die folgende Tabelle zeigt Daten über das Gesamtergebnis und Aktien, die für die EPS-Berechnung genutzt wurden:

	01.10.2017- 31.03.2018	01.10.2016- 31.03.2017
Konzernergebnis	(383.000)	2.381.000
Gewichtete Anzahl von Aktien	3.140.000	3.140.000
Aktien Serie A	1.539.000	1.539.000
Aktien Serie B	1.601.000	1.601.000
Ergebnis pro Aktie	(0,12)	0,76
Aktie Serie A	(0,16)	0,97
Aktie Serie B	(0,09)	0,56

Im Zeitraum zwischen dem Abschlussstichtag und der Genehmigung zur Veröffentlichung des Konzernabschlusses haben keine weiteren Transaktionen mit Stammaktien oder potenziellen Stammaktien stattgefunden.

19. VERBINDLICHKEITEN

Die Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.03.2018 TEUR	30.09.2017 TEUR
Restlaufzeit bis 1 Jahr	33.171	32.263
Davon besicherte Bankdarlehen	29.443	10.227
Davon nicht besicherte Bankdarlehen	3.399	21.865
Davon Verbindlichkeiten an Nicht-Banken	329	171
Zwischen einem und fünf Jahren (langfristig)	-	242
	33.171	32.505

Die Finanzverbindlichkeiten bleiben stabil.

In den 6-Monatszeiträumen zum 31. März 2018 bzw. 2017 und bis zur Veröffentlichung dieses Zwischenabschlusses hat der Konzern alle Covenants eingehalten, mit Ausnahme von technischen Covenants, die sich auf die am Bilanzstichtag bereits gezahlten Darlehen beziehen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich um TEUR 15.507 auf TEUR 35.943 erhöht. Dies ist auf saisonale Schwankungen im Zusammenhang mit dem Aufbau der Vorräte für die bevorstehende verkaufsstärkste Periode zurückzuführen.

Die erhaltenen Anzahlungen sind von TEUR 1.963 auf TEUR 8.727 signifikant gestiegen, ebenfalls aus saisonalen Gründen.

Innerhalb der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sind größtenteils Umsatzsteuern in Höhe von TEUR 1.002 (30. September 2017: TEUR 2.625) ausgewiesen; der Rückgang ist ebenfalls saisonal bedingt.

20. GESCHÄFTE MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Seit dem 1. März 2013 kann die Ekosem-Agrar GmbH durch ihren Hauptanteilseigner Herrn Stefan Dürr maßgeblichen Einfluss ausüben, so dass die Ekosem-Agrar GmbH das größte nahestehende Unternehmen der Ekotechnika AG ist.

Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen sind die Vorstände der Ekotechnika AG.

Handelsgeschäfte

Im Laufe der Berichtsperiode sowie der Vergleichsperiode führten Konzerngesellschaften folgende Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen, die nicht zur Gruppe gehören, durch.

	Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung		Assoziierte Unternehmen		Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen		Gesamt	
	TEUR		TEUR		TEUR		TEUR	
	01.10.17-31.03.18	01.10.16-31.03.17	01.10.17-31.03.18	01.10.16-31.03.17	01.10.17-31.03.18	01.10.16-31.03.17	01.10.17-31.03.18	01.10.16-31.03.17
Verkauf von Landmaschinen	4.662	5.166	-	-	-	-	4.662	5.166
Verkauf von Ersatzteilen	3.260	3.714	-	-	-	-	3.260	3.714
Verkauf von Schmierstoffen	225	179	-	-	-	-	225	179
Verkauf von Reifen	111	48	-	-	-	-	111	48
Verkauf von intelligenten Landwirtschaftslösungen	4	-	-	-	-	-	4	-
Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen	53	42	-	-	-	-	53	42
Sonstige Erträge	60	34	-	-	-	-	60	34
Erwerb von Waren und sonstigen Dienstleistungen	(287)	(280)	(1)	(5)	(427)	(906)	(715)	(1.191)

Forderungen und Verbindlichkeiten mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Die folgenden Salden waren am Ende der Berichtsperiode ausstehend:

		Handelsforderungen, andere Vermögenswerte, sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände	Verbindlichkeiten aus LuL, andere Finanzverbindlichkeiten, sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten
		TEUR	TEUR
Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung	31.03.2018	12.794	1.061
	30.09.2017	9.711	497
Assoziierte Unternehmen	31.03.2018	1	-
	30.09.2017	-	-
Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen	31.03.2018	-	641
	30.09.2017	-	575
Gesamt	31.03.2018	12.795	1.702
	30.09.2017	9.711	1.072

Finanzierungs- und Investitionstätigkeit

Im Laufe der Berichtsperiode sowie der Vergleichsperiode führten Konzerngesellschaften folgende Finanztransaktionen mit sonstigen nahestehenden Unternehmen und Personen durch, die nicht dem Konzernkreis angehören.

		Langfristig ausgegebene Kredite	Kurzfristig ausgegebene Kredite
		TEUR	TEUR
Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung	31.03.2018	2.536	9.153
	30.09.2017	-	11.670
Muttergesellschaft	31.03.2018	-	1.237
	30.09.2017	-	1.032
Assoziierte Unternehmen	31.03.2018	-	99
	30.09.2017	125	15
Gesamt	31.03.2018	2.536	10.489
	30.09.2017	125	12.717

		Zinsertrag	Zinsaufwand
		TEUR	TEUR
Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung	01.10.2017 - 31.03.2018	827	-
	01.10.2016 - 31.03.2017	830	-
Muttergesellschaft	01.10.2017 - 31.03.2018	205	-
	01.10.2016 - 31.03.2017	204	-
Assoziierte Unternehmen	01.10.2017 - 31.03.2018	5	-
	01.10.2016 - 31.03.2017	2	-
Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen	01.10.2017 - 31.03.2018	-	20
	01.10.2016 - 31.03.2017	-	40
Gesamt	01.10.2017 - 31.03.2018	1 037	20
	01.10.2016 - 31.03.2017	1 036	40

		Kurzfristige Kreditaufnahme	Langfristige Kreditaufnahme
		TEUR	TEUR
Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen	31.03.2018	329	-
	30.09.2017	171	242

Zum 31. März 2018 hatten Gesellschaften der Gruppe Garantien im Wert von TEUR 11 (30. September 2017: TEUR 42) ausstehend. Die Garantien wurden zugunsten der Gesellschaften der Ekosem-Agrar Gruppe ausgestellt, um den Kauf von Landmaschinen aus der Gruppe zu unterstützen. Zum Datum der Aufstellung dieses Abschlusses erwartet das Management nicht, dass die Gesellschaft aufgrund dieser Garantien in Anspruch genommen wird, denn die Ekosem-Agrar Gruppe befindet sich wirtschaftlich in einer guten Situation und ein Zahlungsausfall wird nicht erwartet.

21. SONSTIGE ANGABEN

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl des Konzerns lag in der Berichtsperiode bei 487 Mitarbeitern (1. Halbjahr 2017: 465 Mitarbeiter).

Von diesen Mitarbeitern sind 164 Personen (1. Halbjahr 2017: 160) in der Verwaltung, 169 Personen (1. Halbjahr 2017: 154) im Kundendienst und 154 Personen (1. Halbjahr 2017: 151) im Vertrieb beschäftigt.

22. FREIGABE

Der Konzern-Zwischenabschluss der Ekotechnika AG für den Zeitraum vom 1. Oktober 2017 bis zum 31. März 2018 wurde am 20. Juni 2018 von der Geschäftsführung genehmigt und zur Veröffentlichung freigegeben.

Walldorf, 20. Juni 2018



Stefan Duerr
Mitglied des Managements



Bjoerne Drechsler
Mitglied des Managements

EKOTECHNIKA

Kontakt:

Ekotechnika AG

Johann-Jakob-Astor-Str. 49

69190 Walldorf

T: +49 (0) 6227 3 58 59 60

E: info@ekotechnika.de

I: www.ekotechnika.de